

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektrückschau 05.08.2011

My featured space 2025

Schüler/innen im Alpen-Adria-Raum analysieren
und gestalten ihre zukünftigen Lebensräume

Projektleitende Einrichtung

Umweltbüro Klagenfurt
DI Dr. Daniel Bogner
daniel.bogner@umweltbuero-klagenfurt.at

Beteiligte Schulen

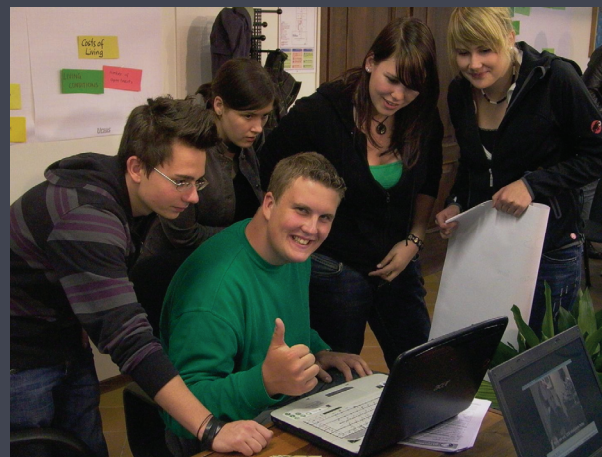
HAK Völkermarkt, Kärnten
HAK/HAS Spittal a. d. Drau, Kärnten
HLFS Pitzelstätten, Kärnten
HLW Hermagor, Kärnten
Gimnazija Jesenice, Slowenien
Gimnazija Kranj, Slowenien
Liceo Scientifico Statale Gemona, Italien

Wissenschaftliche Kooperationspartner

Universität Klagenfurt, Institut für Medien- und
Kommunikationswissenschaft
Universität Klagenfurt, Institut für Informatik-Systeme,
Forschungsgruppe „Interaktive Systeme“

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Forum Regionalentwicklung Kärnten, c/o Kärntner Gemeindebund
Regionalmanagement Kärnten
Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 Landesplanung
ORF Kärnten
Allianz in den Alpen, Vorarlberg
K&Z Development Consulting Ltd., Radovljica, Slowenien
DI Kaspar David Nickles, Moggio Udinese, Italien



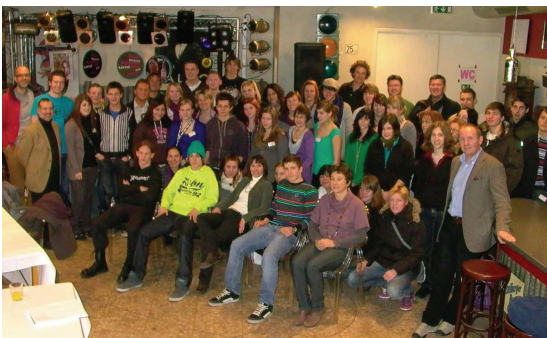
My featured space 2025

Schüler/innen aus dem Alpen-Adria-Raum analysieren und gestalten ihre zukünftigen Lebensräume in ländlichen Regionen mit Hilfe vernetzter Modelle

Ländliche, periphere Regionen sehen sich mit Entwicklungen wie Abwanderung, Mangel an Arbeitsplätzen, Verlust an Infrastruktur und Überalterung konfrontiert. Was müsste der ländliche Raum in Zukunft bieten, um für Jugendliche als Lebensraum attraktiv zu sein? Diese Frage wurde im Forschungsprojekt „My featured space“ von rund 42 Schüler/innen aus Kärnten (A), Gorenjska (SLO) und Friaul (I) gemeinsam mit Forscher/innen und Regionalentwickler/innen erörtert.

„My featured space“ wurde im Herbst 2009 gestartet und im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Während der Projektzeit traf sich die gesamte Gruppe zu vier zweitägigen Workshops, die in englischer Sprache abgehalten wurden. Die Workshops fanden jedes Mal – dem Forschungsgegenstand entsprechend – in einer anderen ländlichen Region statt. Zwischen den Workshops arbeiteten die Schüler/innen unter Betreuung der Lehrer/innen und der Projektleitung selbständig in Kleingruppen.

Beim 1. Projektworkshop in Spittal a. d. Drau präsentierten die Schüler/innen ihre Projektregion und zeigten dabei Vorzüge und Nachteile des ländlichen Raumes auf. Als Einstieg ins wissenschaftliche Arbeiten lernten die Schüler/innen Methoden der empirischen Sozialforschung kennen. Ein professioneller Filmemacher führte die Schüler/innen in den Umgang mit Videokameras und Schnitttechniken ein. Nach dem ersten Workshop haben die Schüler/innen mit wichtigen Akteuren aus ihren Regionen (Bürgermeister, Bauern, Gastwirten etc.) audiovisuelle Interviews erstellt. Das Erstellen der Videos hat die Jugendlichen auf das Thema sensibilisiert. In der Auswertung der Kurzvideos leiteten die Schüler/innen 20 Parameter ab, die das System „Lebensqualität in ländlichen Regionen“ kennzeichnen. Die von den Jugendlichen selbständig geschnittenen und mit englischen Untertiteln hinterlegten Kurzdokus wurden auf YouTube veröffentlicht.



Im 2. Workshop in Val Resia in Italien präsentierten und diskutierten die Schüler/innen die abgeleiteten Parameter. Unter Anleitung der Wissenschaftler/innen wurde ein gemeinsames Parameterset erarbeitet. Im nächsten Arbeitsschritt wurden alle 20 Parameter von den Schüler/innen detailliert beschrieben. Nach einem Vortrag zum Sensitivitätsmodell nach Frederic Vester wurde von den einzelnen Schulgruppen die Wirkung der Parameter aufeinander semiquantitativ beschrieben. Das Forscher/innenteam prüfte diese Teilergebnisse und synthetisierte daraus eine einheitliche Systemmatrix für den ländlichen Raum. Diese bildet die Basis für ein Datenbankmodell, das die Auswirkungen der Veränderung eines einfachen Parameters auf andere darstellt.

Ein Diplomand der Universität Klagenfurt erhielt den Auftrag, auf Basis der Datenbank und der Systemmatrix ein Computerspiel zu entwickeln. Die Schüler/innen und zwei Praktikanten des Umweltbüros erarbeiteten als Beitrag dazu Bilder zur Visualisierung der einzelnen Parameter.

Beim 3. Projektworkshop in Preddvor nördlich von Kranj in Slowenien wurde die Datenbank und eine β -Version des Spieles vorgestellt. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen überlegten die Jugendlichen, mit welchen Maßnahmen und Aktivitäten sie ihren ländlichen Raum aufwerten könnten. Aus diesem Brainstorming heraus erarbeiteten sie konkrete Ideen für Umsetzungsprojekte. Nach einer Einführung in die Grundzüge des Projektmanagements erarbeiteten die Schüler/innen in Kleingruppen Projektkonzepte zu regionalen Maßnahmen im Bereich Mobilität, Jugendcard, Jobsearching-Event, Tourismus, Jugendkulturzentrum und Vermarktung. Die Konzeptentwürfe wurden anschließend im Plenum vorgestellt und intensiv diskutiert.

Bis zum 4. und letzten Workshop stellten die Schüler/innengruppen die Pilotprojektkonzepte fertig und überprüften anhand der Datenbank deren Wirkungen auf das System „Lebensqualität in ländlichen Regionen“.

Beim Abschluss-Workshop in Bleiburg/Pliberk in Kärnten präsentierten die Schüler/innen ihre Projekte u.a. vor Politiker/innen, Stakeholdern, Schuldirektor/innen und den Medien. Das Publikum war von den Präsentationen in englischer Sprache beeindruckt und die Politiker/innen sicherten ihre Unterstützung für die weitere Umsetzung der Pilotprojekte zu. Auch bei den Projektvorstellungen in den einzelnen Regionen gab es durchwegs positive Rückmeldungen.





Sparkling Science >

Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeaD

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung